

Geschichte 325 – coco91 – Marokko

Verliebt - verlobt - verheiratet - verraten

Damals als ich, 21, ihn, 33, auf Facebook entdeckte, war ich von seinem Äußerlichen sehr beeindruckt. Er war Musiker, spielte Gimbri und sang (er nannte es immer MUSIC SOFIE... was auch immer er damit meinte). Er spielte manchmal in Agadir abends in Hotels. Er hatte Dreadlocks bis zum Knie und einen Bart. Das entsprach vollkommen meinen Vorstellungen wie mein Mann aussehen sollte. Natürlich war sein fb-Fanclub damals schon sehr groß. 90 Prozent in seiner Freundschaftsliste waren Frauen, (wie ich sehen konnte kamen die meisten aus Europa). Weil ich sehr einsam war und mich nach einem Mann sehnte, der mir Aufmerksamkeit schenkt und mich liebt, dachte ich mir nichts dabei und schrieb ihm, dass mir sein Profilbild sehr gefallen würde. Natürlich war das ein Jackpot für ihn, ein Fisch, der sogar von alleine zu ihm ins Netz schwimmt ohne dass er etwas tun musste und der sich in dem Netz des Unbewussten verheddert. Wie war ich dann glücklich, als er mir gleich am nächsten Tag zurückschrieb. In der E-Mail stand, dass er mich unbedingt treffen will.

Geschmeichelt von dieser Aussage fingen wir an uns täglich zu schreiben und diese schmeichelnden Emails nach denen ich mich schon immer gesehnt hatte, versüßten meinen Tag. Nach einer Woche schrieb er mir, ob ich es auch wirklich ernst meinen würde (bedeutet heiraten) mit ihm, er würde nur etwas eingehen was auch wirklich fix sei (nach dem Motto: die Warteschlange ist groß was für mich ansteht, vergeude die Zeit nicht). Am Anfang sagte er, dass er Buddhist sei. Und dann meinte er aber doch wieder, er sei Muslim und bei denen sei es so, dass es keinen Sex vor der Ehe geben würde.

Irgendwie kam mir das alles ziemlich spanisch vor aber dennoch war ich so verfallen wie ein Kaninchen das von einer Schlange hypnotisiert wird, dass ich zurückschrieb, dass ich es auch wirklich ernst meinen würde.

Der Trip nach Marokko war übrigens schon geplant und gebucht, bevor ich ihn kennen lernte, mit einer Freundin zusammen wollten wir Marokko entdecken, da hab ich mir gedacht, tja gegen einen Urlaubsflirt hätte ich nichts einzuwenden.

Die Wochen vergingen, die Emails wurden länger, die Nächte kürzer,....

Wir hatten das erste Skype Gespräch. An dem Abend hatte ich mich extra zurecht gemacht und war sehr aufgeregt, als es dann soweit war und ich ihn FACE TO FACE sehen konnte und ihn was fragen wollte, war ich schockiert, die ganzen schönen Emails die er mir geschrieben hatte, hat nicht er geschrieben, weil er weder englisch noch deutsch noch französisch beherrschte, zudem hätte er keinen Schulabschluss und sei Analphabet!? Das hatte mich zum Nachdenken gebracht.

Tja trotzdem waren meine Gefühle für ihn nicht abstellbar und mir war das alles egal. Ich wollte ihn so schnell wie möglich treffen, aber ich musste 3 Monate warten weil der Flug ja schon gebucht war.

Er wurde mit der Zeit nach dem wir uns täglich auf Skype sahen strenger zu mir (Ich dachte es war so als ob er mich Testen wollte wie hörig ich ihm bin wegen Muslim hin oder her). Ich durfte nicht mehr ausgehen, da es heißen könnte, ich würde fremdgehen. Natürlich nahm ich es in Kauf und gehorchte meinem zukünftigen Mann.

Durch das Zuhause herumsitzen kam ich auf komische Ideen, ihn auszuspionieren was er so macht, wenn ich mal nicht online bin. Ich schaltete mein Chat Modus auf off so als wäre ich offline und beobachtete worauf mein inneres Bewusstsein forschen wollte. Er klickte sich durch seine Freundesliste und likte ziemlich viele Fotos von Frauen. Umgekehrt aber auch. Da fing ich wieder an zu überlegen,

Angefressen hatte ich am Abend ein Skype Gespräch mit ihm, ich versuchte ihm zu erklären, dass das nicht fair sei wenn er mir alles verbieten würde aber es selber macht. Er ist komplett ausgezuckt und drohte mir, wenn ich ihn noch einmal ausspionieren würde, könnte ich es vergessen ihn zu treffen (Natürlich alles von seinem Kollegen übersetzt.)

Ich fing an, mit mir selbst innerlich zu kämpfen (Einerseits wusste ich, dass Marokko kein Zuckerschlecken wird, aber ich habe es mir niemals so schlimm vorgestellt, wie es dann wirklich war). Ich kämpfte weil ich auch allen Menschen in meinem Dorf und Freunden und Verwandten beweisen wollte, dass ich ein glückliches Leben in Marokko haben werde. Ich verkaufte meine ganzen Sachen, Kleidung, Möbel, CDs, einfach alles was ich besaß um Geld zu bekommen damit ich es für immer in Marokko aushalten würde.

Seine Augen strahlten als ich ihm von diesem Vorhaben erzählt habe weil es ein Beweis war, dass ich ihm aufs Ganze ausgeliefert war und ihm hörig war, denn alles was er von mir verlangte, tat ich.

Er verbot mir den Kontakt zu Freunden (denn sie könnten mir ja das Vorhaben ausreden), Ausgehen war sowieso tabu. Ich durfte nichts mehr Alkoholisches trinken und musste gefälligst an Ort und Stelle sein, wenn er es sagte. Einmal war ich bei meiner Freundin zuhause und wollte bei ihr übernachten weil ich mich schlecht fühlte, ich war an diesem Abend natürlich nicht online. Ich musste mich dann eine Woche lang dafür rechtfertigen, dass ich nicht bei einem Typen sondern bei einer Freundin geschlafen hatte. Er beschuldigte mich bis aufs Letzte und sagte, dass, wenn er rausbekommen würde, dass ich fremdgegangen sei, Probleme bekomme und in die Hölle kommen würde. Er sagte mir, ich soll sämtliche Papiere auftreiben und die dann mitbringen.

Meine Familie und Freunde sahen den Wandel, wie ich mein Ich verlor und immer mehr so wurde, wie er mich gerne gehabt hätte. Ich wurde gereizt, stritt mich heftig mit meinen Freunden und nahm ihn immer in Schutz, dass er doch so ein Lieber sei und

mich über alles liebte.

Das Treffen

Ich fühlte mich komisch als ich mit dem Bus von Marrakesch nach Agadir fuhr, ausstieg und diesen kleinen Mann mit langen Rastas mit einem Hemdchen, total engen Jeans und Lackschuhen sah. Ich war ich enttäuscht. Wo war dieser gutaussehende schöne Hippie-Mann und, den ich im Internet kennengelernt hatte???

Ich war von mir selber enttäuscht, meine Erwartungen waren zu groß. Als ich zu ihm nachhause kam und mich seine Familie erwartete, wurde ich komisch empfangen. Kaum als ich mein Gepäck abstellte, wurde ich auch schon in die Küche geschickt um zu helfen. Meine Freundin, die mich begleitete, wurde mit Gebäck und Tee versorgt, aber ich wurde wie eine Magd hin und her geschickt.

An diesem Abend tranken meine Freundin und ich Wein, da ich noch eine Flasche mitgebracht hatte, er nahm auch ein paar Gläser. Ich dachte Moslems dürfen keinen Alkohol trinken? Er meinte, es sei eine Ausnahme gewesen. Ich habe gedacht Allah sieht alles? Sah er auch, dass wir in derselben Nacht zusammen geschlafen haben? Zwei Sünden in einer Nacht?

Ich fühlte mich dreckig. Wir haben es auf der Matratze seines Bruders gemacht mit alten Woldecken und wir hatten keine Tür davor, nur ein Tuch in dem schlechtgebauten Bungalow. Am Morgen als wir gemeinsam nackt dalagen und uns küssten, kam seine Mutter rein und sah uns in diesem Zustand. Ich wollte in diesem Moment sterben als er mir zu erklären versuchte, dass Männer im Islam nicht mit der Mutter über Sex reden dürften und er mir befahl, mir zur erklären warum wir das gemacht hätten. Ich musste ihr irgendwie mit Händen und Füßen erklären, dass er und ich verlobt seien (das fand ich aber eher als Scherz) und wir daher miteinander geschlafen hätten. Sie grinste und nahm mich in den Arm und nahm ihre Hand aufs Herz und sagte „Mama Karima“ (so war ihr Name).

Meine Freundin reiste wenige Tage danach ab und fragte mich ob ich es mir nicht nochmal überlegen würde mitzukommen nach Österreich? Mein Herz schrie und weinte, gerne wäre ich wieder zurückgegangen aber ich habe mich selber versprochen und es gab keinen Fluchtweg, wie ich aus der Situation rauskommen könnte. Ich lächelte ihr ins Gesicht und sagte schweren Herzens, dass ich hier glücklich sei und ich es mir genauso vorgestellt hätte.

Ich weinte sehr viel als meine Freundin ging, ich fühlte mich alleine. Ich konnte nicht lachen, hatte niemanden zum Reden der meine Sprache beherrschte oder deren Sprache ich verstand. Sie versuchten mir Arabisch bzw. Berber beizubringen. Als ich am Tisch saß und mir der Name vom Brot nicht mehr einfiel, zeigte ich darauf und sagte bitte. Er nahm das Brot in die Hand und deutete an, dass ich es in ihrer Sprache sagen müsste. Hilflos versuchte

ich nach dem Wort in meinem verwirrten Kopf zu suchen. Er merkte es und warf mir enttäuscht das Brot auf den Tisch.

Ich fühlte mich wie ein Stück Dreck und das die ganze Zeit! (Es war egal, dass ich 3 Sprachen beherrschte, einen guten Job hatte und ein tolles Leben in Österreich führte) Ich fühlte mich verloren und ausgeliefert,....

Scheiße, dachte ich mir, sie meinen es doch alle ernst mit der Heirat, der Schein trügt nie oder?

Ich gab mir die Schuld daran, dass ich mir ein Leben aussuchte, dass ich mir wie in einen Traum vorgestellt hatte, bis ich es mir realen Augen sah! Wo ist die Traumwelt die ich im Internet auf Google von Marokko gesehen hatte? Ich sah nur Müll, Dreck, Leute mit dreckigen Sachen, Fleisch, Fleisch, Fleisch an jeder Gasse. Ich bin Vegetarierin für mich ist das schlimm. Ratten in der Nacht auf der Straße, gierige Blicke der Männer, teuflische blicke der Frauen. Im Hammam als ich mit seiner Mutter dorthin gegangen bin und sie mich als Schwiegertochter ihren Freundinnen vorstellte, konnte ich mir das Gelächter anderer anhören als ich mich nackt von seiner Mutter "schrubben" ließ. Wie alle mich anlotzten und mich auslachten. Sogar die kleinen Kinder zeigten mit dem Finger auf mich und schauten fragend die Mama an und sahen sie lachten also lachten sie mich auch aus.

Schon nach wenigen Wochen wurde es mir zu viel in dieser Stadt! Ich versuchte ihm zu erklären, dass ich ein bisschen Luft bräuchte um mich neu zu tanken und ob wir nicht eine kleine Reise machen könnten?

Wir reisten herum in Marokko. Jeder Cent oder Dirham besser gesagt, was er zum Leben brauchte bekam er natürlich von mir. Da ich ja nicht alleine herumreisen konnte, musste er mit und ich musste ein Wasser x2 ein Brot x2 eine Busfahrt x2 rechnen kurz gesagt alles doppelt bezahlen. Dennoch machte er mir Vorschriften wie ich die Zwiebel schneiden soll, was ich zum Anziehen habe und Vieles mehr..

Am Strand beobachtete ich einige frischverheiratete marokkanische Paare die händchenhaltend durch die Gegend liefen und vor Liebe strahlten! Wo war diese Liebe bei mir und ihm?? Ich tat alles für ihn und was bekam ich dafür? Ich fragte ihn warum wir nicht Händchen halten würden? Er meinte, dass es bei Touristen anders sei, die Polizei würde kommen und nach Ausweisen fragen. Verständlich nickte ich und hatte Verständnis dafür, dass ich uns nicht in Schwierigkeiten bringen durfte.

Sobald wir alleine im Zimmer oder Zelt waren, zog er mir jedes Mal die Hose runter und wollte mich begatten, ich fühlte mich gekränkt und ausgenutzt. Ich versuchte ihm zu erklären, dass mir die Liebe fehlt, das Streicheln, Küssen, Händchenhalten. Er küsste mich am Hals und kurz darauf hin versucht er mir wieder die Hose runter zu ziehen. Ich wehrte mich und ging fort, er rannte mir nach und hielt mich am Arm fest, gab mir das Gefühl als ob ich ein eingesperrter Vogel vom Käfig ausgebrochen war einen kurzen

Moment die Freiheit spürte und wieder eingefangen war.

Mir wurde bewusst, dass ich keinen Weg fand, ich zu sein, sondern nur die Frau die er sich wünschte, die ihn bekochte die ihn beehrte, ihm alles finanzierte. Auf Fotos lächelte er so, dass niemand mitbekam, wie es in meinen Herzen aussah.

Bei Paradies Valley (Oase im Atlasgebirge) hatten wir Nachbarn da wo wir zelteten, nette junge gutaussehende Männer auch mit Rastas. Mein Freund kannte sie, er meinte die Hippiemänner seien schlechte Menschen, nehmen nur Drogen und vergewaltigen junge Frauen wie mich. Ich wusste natürlich, dass das nicht stimmte, sondern dass er weiß, dass die Männer mir, bzw. ich ihnen gefallen würde. Trotzdem log er mich jedes Mal an und versuchte mich mit neuen Sachen zu manipulieren. Am Morgen als ich aufwachte war er nicht im Zelt ich ging raus und sah wie er mit den anderen am Feuer saß und herzlichst Kaffee trank, Brot aß und mit den ach so bösen Männern lachte. Sie haben mich nicht bemerkt. Ich zog meinen Bikini an, nahm ein Tuch, band es mir rund um die Hüften und ging bei den Männern vorbei ohne auch nur mit der Wimper zu zucken Richtung dem kleinen See.

Als ich am See angelangt war stand ein schöner Mann vor mir. Wir wollten beide gleichzeitig über die kleine Steinbrücke laufen, da es aber nur eine kleine Brücke war, konnte nur jeweils eine Person drüber laufen. Er grinste mich an und sagte „good morning beautiful white woman“, zeigte auf die Brücke um mir den Vorrang zu gewähren. Geschmeichelt aber voller Angst, dass mich mein Freund sehen könnte, rannte ich schnell drüber und kletterte die kleine Felswand hoch um beim obersten Wassertümpel zu baden. Ich sah schon wie mein "Bewacher" sich auf den weg machte um zu schauen wo ich bin. Ich war so glücklich, einfach einen Moment alleine zu sein.

Ich stieg ins Wasser und der Mann der mir vorher an der Brücke ein Kompliment machte, kam in das Becken. Ich dachte mir scheiße, er ist gleich da. Der Mann schwamm in meine Richtung, doch in dem Moment war mein Freund da und rief meinen Namen. Der Mann schwamm wieder unauffällig weg und mein Freund sagte, ich sollte aus dem Wasser kommen. Ich stellte ihn zur Rede was das eigentlich sollte mit, die Männer sind böse. Ja genau, aber dennoch füllt er seinen Magen mit dem Brot des "Feindes" und lässt mich hungrig im Zelt zurück, obwohl ich vielleicht auch ein Stückchen essen möchte? Ich ging zurück zum Zelt, weil er mir befohlen hatte, ich sollte ein Shirt und eine lange Hose anziehen, weil es Männer in den Felsen gäbe die mich beobachten um sich zu befriedigen, Lügen über Lügen.

Ich hielt es beinahe nicht mehr aus, es wurde mit der Zeit immer schlimmer, immer neue Lügen kamen zum Vorschein. Es kam auch dazu, dass er meine Tasche tragen musste aus der Begründung man könnte sie stehlen. Ich hatte ein komisches Gefühl. Am Anfang viel mir das nicht auf, dass Geld fehlte, aber eines Tages habe ich am Morgen das Geld gezählt und am Abend nochmal. Ich merkte mir genau, wie viel Geld wir an dem Tag für

Lebensmittel ausgegeben hatten und war schockiert als mehr als ein Drittel fehlte. Ich versuchte ihn vorsichtig zu fragen was mit dem einen Drittel Geld passiert sei?? Er wurde zur Furie und fing an mich anzuschreien ob ich ihn beschuldigen würde Geld zu klauen?? Ich sagte natürlich nein, obwohl ich genau wusste dass er das tat!!!!

Ich hatte einfach kein Vertrauen mehr zu ihm. Ich schlief jeden Abend neben ihm ein und er wurde mir mehr und mehr fremd. Ich sah in an und versuchte mir vorzustellen wie unsere Kinder aussehen würden, aber es gelang mir nicht eine Vorstellung zu kreieren, ich fragte mich wer ist diese Person und warum bin ich hier? Warum heirate ich diesen Mann, wenn ich ihn doch gar nicht liebe. Das Datum unserer Hochzeit rückte näher und er wurde auf einmal ganz lieb zu mir, machte mir Geschenke (von dem geklauten Geld aus meiner Geldtasche), lud mich zum Essen ein (mit dem Geld aus meiner Geldtasche).

Er fing an über Kinder zu reden und dass er sich gleich nach der Hochzeit Kinder wünsche. Was für eine grausame Welt, dachte ich mir.

Ich hatte Angst die Heirat abzusagen, fühlte mich nicht mehr sicher und wusste, er würde mich nicht einfach so gehen lassen.

Wir heirateten. Es waren Menschen da, die ich niemals zuvor gesehen hatte, mit der Begründung, ihr braucht Fotos von der Zeremonie, ansonsten kauft euch niemand ab dass ihr verheiratet seit. In ein grausiges, glitzriges Kleid wurde ich reingesteckt mit Makeup, mit dem ich aussah wie eine Nutte. Gedemütigt habe ich mich gefühlt! Ich erlebte das, wovor ich immer Angst hatte, in einem Alptraum zu stecken.

Die Heirat war standesamtlich in Agadir/ Dcheira. Weil ich Russin bin, aber seit 20 Jahren in Österreich lebe, musste ich die Heirat auf der russischen Botschaft eintragen lassen. Es ging alles schnell, schnell und auf einmal, ohne dass ich wirklich merkte was geschehen war, war ich verheiratet. Ich wusste noch nicht genau, auf was ich mich da eingelassen hatte! Irgendwie war mir, als stünde ich unter Drogen.

Nach der Hochzeit war er wieder das Arschloch, was er davor auch war, nur noch schlimmer. Statt Shirts und lange Hosen, wurde ich in lange Pullover und Kopfbedeckung gesteckt weil es ja hieß, Haare seien die Scham der Frauen, trägst du kein Kopftuch, bist du eine Schlampe.

Nach einer Weile ging mir das Geld aus und ich sagte, dass ich nach Österreich muss um zu arbeiten weil er ja sowieso nichts arbeitete. Er protzte immer damit, dass er ja Musiker in Hotels sei. Kein einziges Mal war er in einem Hotel am Arbeiten, er hat von meinem Geld gelebt! Und jetzt dachte er, sie geht nach Österreich arbeiten, kauft eine Wohnung und ich komme dann nach Österreich ins gemachte Nest und lebe in Saus und Braus von ihrem Geld wie auch zuvor und ich kann sie dann trotzdem herumkommandieren. Er sagte sogar, er würde dann vor meinem Geschäft stehen um mich zu beobachten wie ich arbeite!!

Ich flog nach einem halben Jahr (kurz nach der Hochzeit) wieder zurück nach Österreich. Wir hatten ausgemacht, dass ich ihm sobald wie möglich das Visum für Österreich schicken und mich nach einer Wohnung und Arbeit umschauchen werde. Ja alles schien nach seinem Plan zu laufen.

Ich kam zuhause an und war wie traumatisiert, ich konnte erst nach ein paar Tagen alles realisieren, alles ergab einen Sinn, für sein Verhalten, das Verhalten seiner Familie, alle Menschen die er als böse erklärt hatte,... die Hochzeit und, und, und ...

Endlich erwachte ich aus diesem bösen Albtraum.

Doch der Terror ging natürlich noch weiter. Ich habe alles gelöscht, facebook, Hotmail, Skype, um keinen Kontakt mit ihm zu haben. Er fing an, meine Freundinnen und Verwandte, ja sogar die Menschen in meinem Dorf auf Facebook zu belästigen, was mit mir los sei, ob ich krank wäre und, und, und. Also konnte ich mich fast ein halbes Jahr lang im Ort nicht mehr blicken lassen, musste neues Vertrauen zu Freunden und Familie aufbauen.

Mir war alles so peinlich, bei allen, die mir davor abgeraten haben, nach Marokko zu gehen. Es war ein schlimmes Gefühl allen wieder in die Augen zu schauen und zu sagen: Du hattest recht!

Mittlerweile, drei Jahre nach dem Geschehen habe ich erst den Mut, diese Zeilen hier zu schreiben, nun sind die Wunden verheilt, das Leben ist wieder schön!

PS:

Ich habe die Ehe nicht in Österreich beglaubigen lassen, ich vermute, dass ich auch nicht in Russland "verheiratet" bin, denn dort habe ich auch nichts beglaubigen lassen (ich kenne die russischen Gesetze der Heirat nicht). Ich musste zwar vor der Hochzeit in Rabat auf der Russischen Botschaft irgend einen auf Russisch geschriebenes Formular ausfüllen, ich konnte die russische Schrift ja nicht lesen, weil ich es nie gelernt habe und bat eine Frau, die neben mir saß, ob sie mein Formular ausfüllen könnte). Ich weiß auch nicht genau für was die Botschaft damals die Daten verwendet hat. Das Formular ist nicht einmal von mir unterschrieben worden (doch meine Daten habe ich ihr diktiert). Ich habe nicht vor, jemals wieder nach Marokko zu fliegen. Ich weiß nicht wie das da unten so läuft aber ich denke schon, dass ich noch mit ihm "auf dem Papier" verheiratet bin. Er schrieb meiner Tante auf Facebook, dass er die Scheidung will. Aber ich will nie wieder Kontakt zu diesem Mann, was man sicherlich verstehen kann.

